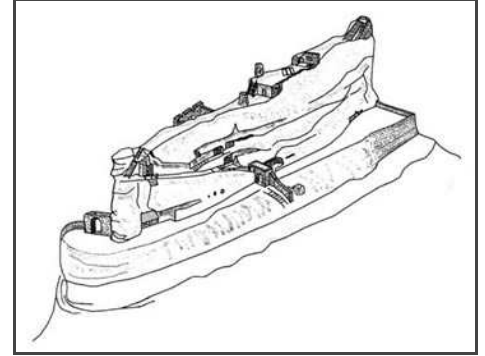




CHÂTEAU DU FALKENSTEIN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Frankreich](#) | [Region Grand Est](#) | [Département Moselle](#) | [Philippsbourg](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)














Quelle: Berges, Rüdiger - Felsenburgen im Wasgau | Wuppertal, 1992

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg gehört zur Gruppe der großen, typischen Felsenburgen. Von ihr sind beachtlich in Sandstein gearbeitete Burgreste erhalten.

Informationen für Besucher

	<p>Geografische Lage (GPS) WGS84: 49°00'17.7" N, 7°33'55.1" E Höhe: 342 m ü. NN</p>
	<p>Topografische Karte/n nicht verfügbar</p>
	<p>Kontaktdaten k.A.</p>
	<p>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.</p>
	<p>Anfahrt mit dem PKW Von Stürzelbronn (D83) oder Windstein (D853) in Richtung Dambach fahren. Bei Neunhoffen auf die D87 in Richtung Philippsbourg weiterfahren. Kurz vor Philippsbourg zweigt ziemlich unvermittelt ein beschilderter Fahrweg (Chateau Falkenstein) ab. Nach ca. 2 km erreicht man einen Wanderparkplatz. Kostenlose Parkmöglichkeit am Burgberg.</p>
	<p>Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.</p>
	<p>Wanderung zur Burg Vom Parkplatz ca. 15 min Fußweg zur Burg.</p>
	<p>Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.</p>
	<p>Eintrittspreise kostenlos</p>
	<p>Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung</p>
	<p>Gastronomie auf der Burg keine</p>



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine

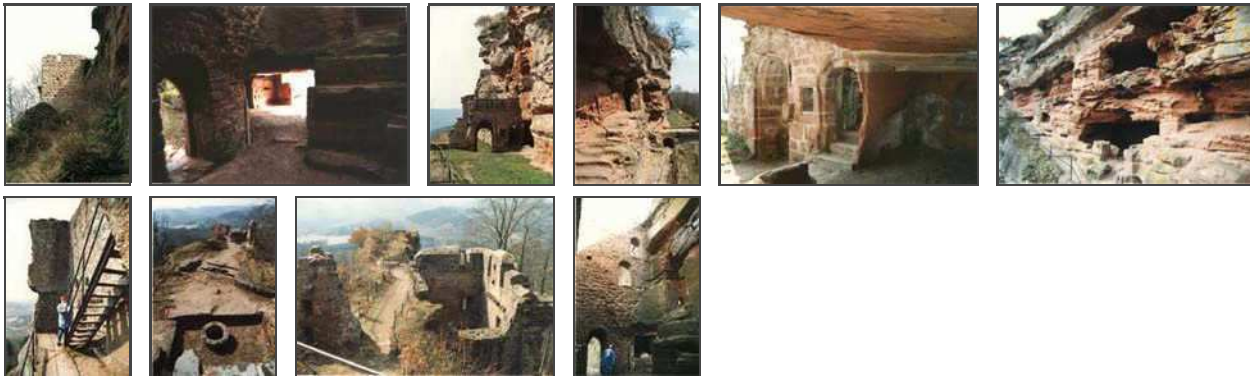


Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



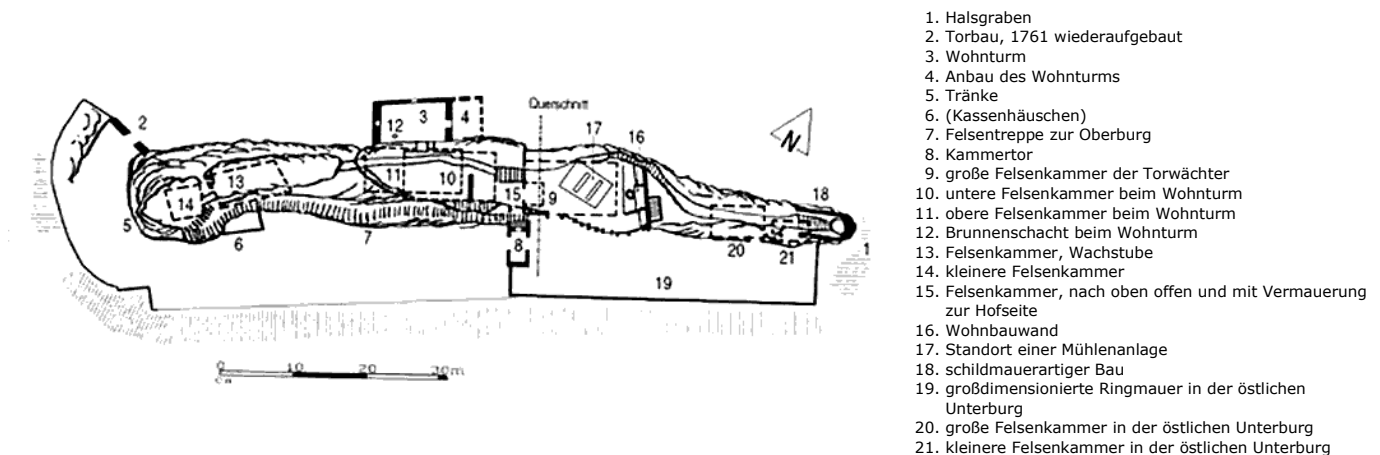
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Bernges, Rüdiger - Falkenstein im Wasgau | Wuppertal, 1992
(durch Autor leicht aktualisiert)

1. Halsgraben
2. Torbau, 1761 wiederaufgebaut
3. Wohnturm
4. Anbau des Wohnturms
5. Tränke
6. (Kassenhäuschen)
7. Felsentreppe zur Oberburg
8. Kammertor
9. große Felsenkammer der Torwächter
10. untere Felsenkammer beim Wohnturm
11. obere Felsenkammer beim Wohnturm
12. Brunnenschacht beim Wohnturm
13. Felsenkammer, Wachstumube
14. kleinere Felsenkammer
15. Felsenkammer, nach oben offen und mit Vermauerung zur Hofseite
16. Wohnbauwand
17. Standort einer Mühlenanlage
18. schildmauerartiger Bau
19. großdimensionierte Ringmauer in der östlichen Unterburg
20. große Felsenkammer in der östlichen Unterburg
21. kleinere Felsenkammer in der östlichen Unterburg

Historie

1127	Graf Peter von Lützelburg erbaute die Burg.
1143	Nach dem Tod des Grafen Lützelburg ging die Burg in den Besitz des Grafen Volmar von Saarwerden über.
1205	Der erste Falkensteiner, Jacob von Falkenstein wurde als Lehnsmann des Grafen von Saarwerden genannt.
1316	Die Falkenburger schlossen einen Nichtangriffsvertrag mit der Stadt Starßburg ab.
1334	Friedrich von Saarwerden übergab einen Teil seines Besitzes an Falkenstein an den Grafen Wilhelm von Windstein.
1335	Falkenstein wurde Garnerbenburg.
1377	Die Burg wurde von den Herren von Lichtenstein belagert und eingenommen. Dadurch gerieten die Falkensteiner in die Abhängigkeit der Lichtensteiner.
1414	Der saarwerdische Anteil der Burg ging an Fénétrange-Brakenkopf über.
1474	Die Söhne des gestorbenen Wilhelm von Falkenstein Gottfried, Ortlieb und Wilhelm schlossen einen Garnerbenvertrag ab und bewohnten die Burg gemeinsam.
1487	Stiftung einer Kapelle auf der Burg durch Wilhelm von Falkenstein.
1515	Die Falkensteiner besaßen die Burg alleine.
1564	Die Burg wurde an den Grafen Philipp IV von Hanau-Lichtenberg verkauft und somit der Gerichtsbarkeit von Lemberg angegliedert.
1564	2 Monate nach dem Verkauf zerstörte ein durch Blitzschlag ausgelöster Grossbrand den grössten Teil der Burg. Sie wurde nur noch notdürftig instandgesetzt und diente in der Folgezeit als Amtssitz für das Lichtenberger Forstamt.
1572	Der Herzog von Lothringen beanspruchte den Falkensteiner Besitz.
1606	Die Lichtenberger übernahmen wieder den Besitz.

1623	Mansfeldische Truppen nahmen im 30jährigen Krieg die Burg ein und plünderten sie.
1676/77	Endgültige Zerstörung durch französische Truppen.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Bernges, Rüdiger - Felsenburgen im Wasgau | Wuppertal, 1992

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.07.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.07.2017 [CR]

IMPRESSUM

© 2017

